

Regionales Praxisanleitertreffen

04. Juli. 2008

Problem basiertes Lernen

- ein Gewinn

für die berufliche Pflegepraxis?

A decorative graphic consisting of a series of horizontal lines. On the left, there are several thin black lines that gradually transition into a thicker, solid blue rectangular block. From the right side of this block, a series of thin blue lines extend horizontally across the width of the slide.

Fachstelle **careum**
Gabriele Schroeder

Übersicht

- Einleitung
- Alltag und Anforderung Auszubildenden
- Konzept Problem basiert Lernen
 - Ziele und Absicht
 - Theoretische Grundlagen
 - Lernen in der Schule
 - Modell für das Lernen in der Praxis
 - Konsequenzen für die Praxis
- Fazit

Anforderungen der Berufsrealität

- Lebenslanges Lernen
- Nachhaltiges Lernen
- Freude am Lernen
- Fähigkeit selbständig neues Wissen und Können zu erwerben
- Soziale Kompetenz trainieren und erweitern
- Kommunikative Kompetenz trainieren und fördern
- Fach- und Methodenkompetenz erreichen



**Kompetenzen durch
pädagogische Konzepte fördern!**

Lernen ist ein lebenslanger Prozess.

Wir können nur

Grundsätze vermitteln,

die Schüler auf den richtigen Weg bringen,

sie lehren, wie man lernt und

Wesentliches von Unwesentlichem

unterscheidet"

(Sir William Osler, 1849-1919)

Konzept Problem basiertes Lernen

Ziele und Absicht

**„Wissen,
das Antworten auf Fragen gibt,
die keiner gestellt hat, wird schnell wieder
vergessen“
(H. S. Barrows, 1980)**

Problem basiertes Lernen

Leitziele

- Strukturieren von Wissen für den Gebrauch im Praxisfeld
- Entwicklung eines effektiven klinischen Begründungsprozesses
- Entwicklung von effektiven Fähigkeiten des selbst gesteuerten Lernens
- Gesteigerte Motivation zu lernen

Lernen anhand von realitätsnahen Bildern der beruflichen Praxis



Entwickeln eines vernetzten Verständnisses für die Situationen des beruflichen Alltags



Erarbeiten des notwendigen Wissens um die beruflichen Situationen zu verstehen und begründen



Trainieren des notwendigen Handelns und Verhaltens im Skillslab so weit wie möglich



Theoretischer Hintergrund

Gemässiger Konstruktivismus

- „Wissen ist keine Kopie der Wirklichkeit, sondern eine Konstruktion von Menschen“
- Die eingesetzten Konstruktionsprozesse sind individuell verschieden; deshalb sind auch die Ergebnisse von Lernprozessen nicht identisch
- Lernprozesse und -fortschritte sind so wichtig wie die Lernprodukte
- Es kann nur verstanden und gelernt werden , was sich mit bereits vorhandenem Wissen verbinden lässt
- Wissen ist relativ, vorläufig und perspektivisch
- Neues Wissen impliziert die Umstrukturierung von bereits vorhandenem Wissen

Theoretischer Hintergrund

Nachhaltiges Lernen

- Bedeutsamkeit und Praxisrelevanz des Inhalts
- Anknüpfen an Vorwissen, Können und Erfahrungen
- Individuelle vielfältige Lernwege nutzen können
- Angenehme Lernatmosphäre und Erlebnisse
- Selbst-Beurteilung des Erreichten
(metakognitive Reflexion)

Problem basiertes Lernen (PBL) fördert

Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none">•Anknüpfen an eigenem Wissen•Wissenslücken erkennen/ schliessen•Neues Wissen erwerben/ erproben
Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">•Problemanalyse•Reflexion Lösungswege•Begründungsfähigkeit•Reflexion und Evaluation
Sozial-kommunikative Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">•Zusammenarbeit Gruppe•Begegnung Simulationspatient
Personale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">•Lebenslanges, aktives, selbst gesteuertes Lernen•Selbstwirksamkeit

Problemsituationen

- relevante, authentische Probleme aus dem Berufskontext enthalten
- theoretische oder praktische Schwierigkeit konfrontieren
- unbekanntes, Neues enthalten
- am Vorwissen anknüpfen
- zu Fragestellungen herausfordern

Lernform PBL: Die Siebensprungmethode

Phase I Problemanalyse

- Schritt 1: Undeutliche Begriffe klären
- Schritt 2: Zentrale Fragestellungen bestimmen
- Schritt 3: Erklärungen suchen, Problem analysieren
- Schritt 4: Erklärungen systematisieren, Aussagen zusammenfassen
- Schritt 5: Lernziele oder Lernfragen formulieren

Phase II Problembearbeitung

- Schritt 6: Problembearbeitung

Phase III Erweitertes Problemverständnis

- Schritt 7: Präsentation der Lösungen

Lernform Skillstraining

Phase I Orientierungsphase

Schritt 1: Individuelle
Vorbereitung

Phase II Übungsphase

Schritt 2: Trainingstreffen

Schritt 3: Selbstständiges Üben

Schritt 4: Simulation

Phase III Beherrschungsphase

Schritt 5: Fähigkeitstest

Schritt 6: Erproben und
Weiterentwickeln
in der Praxis

Lernbereich berufliche Praxis



Gestaltung Lernsituationen

Faktoren nachhaltiges Lernen

- Praxisrelevanz und Bedeutsamkeit
- Anschlussfähigkeit
- Flow-Gefühl
- Vielfalt der Lernwege
- Metakognitive Reflexion

Auswahl Lerninhalte

- **Spezifischen Pflegesituationen des Arbeitsfeldes,**
- **Faktoren der Interdisziplinarität**
- **Lernbedarf der Studierenden.**
- **Lerninhalte, die in den Lernbereichen Schule und Training und Transfer bearbeitet wurden und nun vertieft und ergänzt werden müssen.**

Rolle der Auszubildenden



Problem basiertes Lernen

„Cognitive Apprenticeship“-Modell

adaptiert

Orientierungsphase

Vorphase: Individuelle Vorbereitung

Phase 1: Modeling

Phase 2: Coaching

Übungsphase

Phase 3: Scaffolding und Fading

Phase 4: Articulation

Phase 5: Reflection

Beherrschungsphase

Phase 6: Exploration

(CAM nach Collins/Brown)

„Cognitive Apprenticeship“-Modell

Ablauf

Phase 0 Vorbereitung	Die Studierende bereitet sich auf die Situation vor und aktiviert das Vorwissen und Können. Sie plant die Aufgabe.
Phase 1 Modeling	Die Lehrperson demonstriert die Skills, die Studierende beobachtet gezielt.
Phase 2 und 3 Coaching, Scaffolding, Fading	Die Studierende führt die Skills aus. Sie wird von der Lehrperson nach Bedarf begleitet.
Phase 4 und 5 Articulation, Reflection	Die Studierende überdenkt und beurteilt ihr Handeln. Sie passt ihren Lernplan an. Holt Unterstützung.
Phase 6 Exploration	Die Studierende transferiert ihre Skills auf ähnliche Situationen und modifiziert ihr Handeln und Verhalten.

„Cognitive Apprenticeship“-Modell

Lernwirkung

Phase 0 Vorbereitung	→Kognitives Vorbereiten →Aktivieren des Vorwissens
Phase 1 Modeling	→Vorbildlernen →Erkennen, wie eine Expertin die Skills ausführt
Phase 2 und 3 Coaching, Scaffolding, Fading	→Abgleichen der bestehenden Fähigkeiten mit den Anforderungen → Erlernen neuer Handlungsmuster
Phase 4 und 5 Articulation, Reflection	→Beurteilen des Erreichten aufgrund des Vergleichs von Selbst- und Fremdbeurteilung →Sichern des Gelernten
Phase 6 Exploration	→Erweitern der neu erlernten Skills →Transfer

Neue Anforderungen an Auszubildende ???

Anforderungen an Auszubildende

- Motivation Studierende auszubilden
- Akzeptanz und Wertschätzung gegenüber Studierenden
- Fundiertes Fachwissen
- Vertraut sein mit dem Modell «Cognitive Apprenticeship» und den Lernformen PBL und Skillstraining
- Pädagogische Bildung
- Kommunikationsfähigkeiten wie:
situationsgerecht erklären, Fähigkeit Denkprozesse zu verbalisieren, konstruktive Kritik geben
- Vertreten der eigenen Rollen: Coachs, Vorbild
- Eigene Reflexionsfähigkeit und Kritikfähigkeit
- Bereitschaft zur persönlichen Weiterentwicklung und zum eigenen Lernen

Konsequenzen für die berufliche Praxis

- Gestaltung des Lernens nach den Faktoren des nachhaltiges Lernen
- Prinzipien gemässigter Konstruktivismus
- Fördern der Kompetenzen
- Gestalten der Rolle der Lehr- und Begleitpersonen

Problem basiertes Lernen

ein Gewinn
für die berufliche Pflegepraxis?

A decorative graphic consisting of a series of horizontal lines. On the left, there are several thin black lines that gradually transition into a thicker, solid blue rectangular block. From the right side of this block, a series of thin blue lines extend horizontally across the width of the slide.

Fachstelle **careum**

Kompetenzaufbau

Problem basiert Lernen und Lehren

- **Kurse:** Themen rund um das Problem basierte Lernen individuell für Ihre Situation
- **Beratung:** Coaching von Lehrpersonen und Teams
Konzepterstellung und Umsetzung
- **Nachdiplomkurs** Problem basiert Lernen und Lehren

Herzlichen Dank

A decorative graphic consisting of a series of horizontal lines. On the left, there are several thin black lines that gradually merge into a thicker, solid blue block. From the right side of this block, a series of thin blue lines extend horizontally across the width of the page.

Fachstelle **careum**

www.fachstelle-careum.ch/